



Foto: Fachschule für Agrarwirtschaft, Neustadt a. d. Weinstraße

Ulrike Bletzer

Fachschule für Gartenbau Neustadt

Das größte Gemüseanbaugelände Deutschlands und das rheinische Obstbaugelände als weiterer Lernort – mehr Praxisbezug geht wohl kaum. Auch der modulare Aufbau des Unterrichts zeichnet die Fachschule aus.

Von einem Überlebenskampf zu sprechen, wäre sicher übertrieben. „Aber bundesweit müssen sich die Fachschulen schon Gedanken machen, wie sie es schaffen, genug Schüler/-innen zu haben“, sagt Dr. Norbert Laun, Leiter der Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Gartenbau, beim Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz in Neustadt an der Weinstraße. Der demografische Wandel sowie der Rückgang an Gartenbaubetrieben – und somit die Zahl der Betriebsnachfolger – lässt die Anzahl an potenziellen Fachschülerinnen und Fachschülern sinken.

Angesichts dieser Entwicklung sieht Dr. Laun zwei Strategien. Eine davon besteht in einem übergreifenden Ausbildungsangebot, das sich über alle sieben Fachsparten des Gartenbaus erstreckt. „Wir verfolgen allerdings einen anderen Weg und konzentrieren uns auf die Bereiche, für die wir die Spezialisten vor Ort haben“, betont er. Dies ist zum einen der Gemüsebau und zum anderen der Obstbau. Die Schüler beider Gartenbau-

sparten erwerben in Neustadt den Abschluss „Staatlich geprüfte(r) Wirtschaftler(in), Fachrichtung Gartenbau“, wobei sich der Unterricht auf zwei Winterhalbjahre erstreckt. Das erste Winterhalbjahr verbringen Obst- und Gemüsebauer gemeinsam in Neustadt, wo sie unter anderem die Grundlagen des Pflanzenschutzes, der Düngung und der Betriebswirtschaft kennenlernen. Im zweiten Halbjahr trennen sich ihre Wege: Während die Gemüsebauer in Neustadt bleiben, lernen die Obstbauer jetzt im Lehr- und Versuchsbetrieb Obstbau in Klein-Altendorf zwischen Meckenheim und Rheinbach mitten im intensiven rheinischen Obstbaugelände.

Modularer Unterricht

Eine weitere Besonderheit ist die modulare Organisationsform des Unterrichts, das heißt das Lernen in thematisch abgegrenzten Lerneinheiten, die sich an konkreten beruflichen Aufgabenstellungen und Handlungsabläufen orientieren. Sowohl bei den Gemüse- als auch bei den Obstbauern zählen Unternehmungsanalyse, Unternehmensführung und Unternehmensumfeld zu den Pflichtmodulen. Weitere Module legen den Schwerpunkt auf gartenbauliche Inhalte sowie unter anderem auf die Themen „Büroorganisation und Datenverarbeitung“ oder „Gartenbauliche Anwendersoftware“. Jedes Modul schließt mit einer, in den meisten Fällen schriftlichen Prüfung ab.

Wie muss man sich ein solches Modul konkret vorstellen? „Wie ein großes Thema mit vielen Facetten“, antwortet Dr. Laun und veranschaulicht dies am Beispiel des Moduls Gewächshausgemüse: „Der eine Kollege erörtert im Unterricht, welche Gemüsekulturen sich überhaupt für Gewächshausanbau eignen und wie sie angebaut werden können, der andere vermittelt Wissen zur Gewächshaus-technik, wieder ein anderer zur Energieversorgung. Auch die Erstellung von projektorientierten Kalkulationen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen gehört dazu.“

Über 80 Prozent der Schülerinnen und Schüler sind Betriebsnachfolger. Nur vereinzelt wird die Schule mit dem Ziel besucht, sich weiterzuqualifizieren und anschließend beispielsweise eine Betriebsleiterfunktion zu übernehmen oder im Beratungsdienst tätig zu werden. Der Abschluss „Staatlich geprüfte(r) Wirtschaftler(in), Fachrichtung Gemüsebau“ mit dem Schwerpunkt Gemüsebau oder Obstbau ist auch eine maßgeschneiderte Vorbereitung auf die Meisterprüfung an der Landwirtschaftskammer. So gut wie alle der 25 bis 30 angehenden Obst- und Gemüsebauer, die im Zwei-Jahres-Abstand ihre Ausbildung in Neustadt beginnen, würden am Ende den Meister draufsatteln, berichtet Dr. Laun. Erfreulich sei aber vor allem eines, fügt er hinzu: „Unsere Absolventen haben hervorragende Berufsaussichten, denn die Nachfrage übersteigt deutlich ihre Zahl.“

Die Autorin



Ulrike Bletzer
Freie Journalistin,
Bad Ems
ulibletzer@aol.com

Fachschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Gartenbau am DLR Rheinpfalz

Breitenweg 71
67435 Neustadt a. d. Weinstraße
Tel. 06321 671214
Fax 06321 671222
DLR.Rheinpfalz@dlr.rlp.de
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de